

dern, als letztes Prinzip im Einzelwesen wie im All, als Kernproblem der indischen Philosophie). Der zweite Hauptteil bringt eine Übersicht über den Buddhismus und seine wesentlichen Lehren und Richtungen, ferner über die Systeme, die eine Vielheit von Einzelseelen lehren: Jainismus, Sāṅkhya-Yoga, Nyāya-Vaiśeṣika, Karma-Mimāṃsā, sodann über den Vedānta und die Philosophie der Hindu-Sekten, abschließend mit dem Śāktismus. Klare, weite Umsicht und eingehende Quellenbelege zeichnen auch diese neue Arbeit Gl.s wie die früheren aus.

W. Holsten, *Das Evangelium und die Völker*. Beiträge zur Geschichte und Theorie der Mission. Berlin-Friedenau (Goßnersche Mission) 1939, 166 S.

Das Buch enthält eine Reihe von einzelnen Abhandlungen, die, wenn gleich von protestantischer Sicht aus geschrieben, doch auch für den Katholiken durchweg von grundsätzlicher Bedeutung sind. In der ersten Untersuchung: „Christentum und nichtchristliche Religion nach der Auffassung Bucers“ kommen u. a. folgende Fragen zur Erörterung: Gesetz und Evangelium; Natürliche Religion und Offenbarung; Judentum und Heidentum in der Bibel; Das außerbiblische Heidentum; Das außerbiblische Judentum; Der Islam. Die zweite Abhandlung hat zum Gegenstande: „Das chinesische Christusbild“. Es folgen Aufsätze über das Heidentum im Lichte der biblischen Urgeschichte, über die soziologisch sehr bemerkenswerte Exegese des durch seine Schriften weit bekannten Missionars Bruno Gutmann, über Apostelgeschichte und Missionsbericht u. a.

Paul Konrad, *Ein Volk zwischen gestern und morgen*. Meine Fahrt zu den Bhagoria-Bhils in Zentralindien. Ein Tatsachenbericht. Peiskretscham O.-S. (C. Ciesliks Buchhandlung) 1940, 375 S.

Der Umstand, daß für dieses Buch schon nach 9 Monaten eine Neuauflage notwendig wurde, beweist, daß es mehr bietet als einen Bericht über die Bhils. Aber auch, was der Verf. von ihnen mitteilt, enthält des Interessanten genug. Es handelt sich dabei um vorarische, bzw. vordravidische Bewohner Indiens, also um älteste Rassenbestandteile in Vorderindien mit noch verhältnismäßiger Ursprünglichkeit. Umgeben von der Kultur des Hinduismus, sind die Bhils zur Zeit umworben auch von der hinduistischen Religiosität, zugleich aber wirken unter ihnen katholische deutsche Missionare der Steyler Genossenschaft. Der Verf. vermittelt uns einen Einblick in das Denken und Leben der Bhils, spricht von ihren Anschauungen über Ehe und Familie, Gesellschaft und Staat, Tod und Jenseits, Sünde und Entsühnung, Gott und Götter. Aber weit darüber hinaus entwirft das Buch ein Bild von der Buntheit und Vielfalt des missionarischen Lebens, von den harten Nöten und Forderungen des Tages, wie auch von den nicht fehlenden stillen Freuden und insbesondere auch von der Eigenart indischer Verhältnisse. Das alles aber wird mit der Lebendigkeit tiefen Erlebens geschildert und durch 254 gute Photographien aus dem Bereiche der Bhils, des Hinduismus und der Mission illustriert, so daß der Leser mannigfache Unterhaltung und ernste Belehrung in dem Buche zugleich findet.

J. P. Steffes.

Solanus Krätzig O. F. M., *Der weltliche „Dritte Orden“ als religionsgeschichtliche Erscheinung*. Dissertation. Bonn (Buchdruckerei H. Köllen) 1939, 185 S.

Die fleißige Dissertation will nicht den inneren Geist oder die äußere Form jener „Laienkreise um Ordensbildungen“ zur Darstellung bringen, sondern will die Bildung religiöser Laiengemeinschaften um religiöse Orden, die deren Ausgangs- und Mittelpunkt bilden, als eine typische Erscheinung der Religionsgeschichte nachweisen. Damit rückt die Arbeit ein Gebiet in den Vordergrund des Interesses, „dem bisher in der religionsgeschichtlichen Literatur keine oder nur wenig Beachtung geschenkt wurde, wenigstens,